

# Sonntagsgedanken.

1. Sonntag nach Epiphania. Kypselgeschichte 24, 16: Ich liebe mich, zu haben ein unverletztes Gewissen."

## Männer des Gewissens.

Alle Welt bewundert die Männer der Kunst, Wissenschaft, Technik u. s. w. Mit Recht. Würdlich das Volk, das eine große Zahl solcher hervorragender Menschen hat. Aber eine Art Menschen wollen wir nicht vergessen, seine Wirkung so weit hin, so erzieherisch, seine sind so unbedingt nötig wie sie: das sind die Männer des Gewissens.

Der Mann, dessen Wahlspruch das Wort war, das über diesen Jellen steht, Paulus, ließ sich nur von seinem Gewissen regieren. Er hatte sich zu Christus bekehrt. Nun stand er vor der Frage: Will ich im Verdorbenen Christ sein, oder will ich öffentlich für ihn eintreten. Der Vorteil rief ihm zu jenem, denn Götze und Verfolgung von Seiten seiner früheren Freunde erwarteten ihn, und doch trat er öffentlich mit seinem Christenglauben hervor, sein Gewissen ließ ihm keine Ruhe. — Gut, so konnte er vielleicht in einer abgelegenen Christengemeinde an einigen hundert oder tausend Seelen sein Amt verwalten, dann konnte er vielleicht immer noch hoffen, leidlich unangesehen durchs Leben zu kommen. Wieder nein. Sein Gewissen ließ es nicht zu. Er schloß sich als früherer Verfolger der Christengemeinden im besonderen Sinn als Schuldner Christi. Er mußte alles, was er nur konnte, tun, um gutzumachen, was er vorher verschuldet hatte. So zog er durch die Wüste, für diesen seinen Herrn zu werden. Die Folge war, daß er oft ausgepeitscht, sah zu Tode geurteilt wurde und überall seines Lebens nicht sicher war. Aber um seines Gewissens willen ging er diesen mühseligen Weg bis zum Märtyrertode.

Es ist etwas großes, so etwas zu leiden. Ach, daß wir viel Männer solcher Art hätten. Unserer Zeit fehlt es nicht an Bildung, Wissen, geistiger Reife, aber an Gewissenhaftigkeit und Gewissenshaftigkeit. Männer, die Maßstab haben, Männer, denen das Gewissen vor dem Vorteil kommt.

Sünde dein Licht an den großen Klammern der Vergangenheit, ermahne dich an diesen Vorbildern der Kraft. — D.

## Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Meißen

am Dienstag, den 10. Januar 1928 nachmittags 6,30 Uhr in der Aula der Oberrealschule.

1. Wahl des Vorstands.
2. Wahl des Schriftführers.
3. Wahlleistungsvertrag mit dem G.-V. Ordo. (Bericht: Herr Stadt. Ritz.)
4. Einkauf einer Wäscheschleiferin und zweier Mädchen für die Krankenkasse im Städtischen Krankenhaus. (Bericht: Herr Stadt. Medhorn.)
5. Einkauf einer zweiten Röntgenröhre im Städtischen Krankenhaus. (Bericht: Herr Stadt. Wilmann.)
6. Rechnung der Krankenkasse auf 1926/27. (Bericht: Herr Stadt. Wilmann.)
7. Ratsschluß, die Arbeitszeit in den städtischen Betrieben betr. (Bericht: Herr Stadt. Funke.)
8. Ratsschluß, die Bewährung von Urlaub an die längere Zeit bei der Stadt beschäftigten nichtständigen Arbeiter. (Bericht: Herr Stadt. Otto.)
9. Wahl eines weiteren Stadtverordneten in den Ausschuss für die Auslösung der Indaberpapieranleihe von 1 500 000 Mark.
10. Verordnung des Ministeriums, die Einrichtung der 4. Klasse an der Höheren Handelschule betr.
11. Ratsschluß, die Ablehnung der Neubefähigung des Fuhrweges am Räderberg betr. (Bericht: Herr Stadt. Horn.)
12. Ratsschluß, die Verwendung von 140 000 Mark aus dem langfristigen Darlehen von 300 000 Mark für den Bau des Kleinanzenrohrs. (Bericht: Herr Stadt. Schinkel.)
13. Verlängerung des Vertrags mit der D.M.G., die Verlegung des Städtischen Bahnhofs betr. (Bericht: Herr Stadt. Wilmann.)
14. Einleitung der Ratseingebühren in Gruppe IV der Befolgsordnung. (Bericht: Herr Stadt. Schaub.)
15. Vermählung von 14 000 Mark aus Mitteln des nächstjährigen Haushaltsplans zur Bewährung von Studienbeihilfen.
16. Neuwahl eines Bezirksvorstehers für den IV. Bezirk.
17. Ausgabe des Kurstücks Nr. 105 für Weiba in Erb-pacht. (Bericht: Herr Stadt. Steinbach.)
18. Ratsschluß, die Beamtenanwärter betr., die das 20. Lebensjahr vollendet haben.
19. Erteilung der Genehmigung zu einer Veränderung des Stadtbezirks gemäß § 58, Absatz 1 der Gemeindeordnung.
20. Eigenbarabteilung bei den Stadtanleihen. (Bericht: Herr Stadt. Schütz.)
21. Einleitung der Stadtverordneten nach Gruppe V.
22. Festlegung des Wertes vom Sparkassengebäude. (Bericht: Herr Stadt. Wilmann.)
23. Bericht über eine Revision der Zweigstelle Gröba der Stadtbank und Sparkasse.
24. I. Nachtrag zum Voranschlag über den Verwaltungsausschuss des öffentlichen Arbeitsnachweises Meißen für 1927/28. (Bericht: Herr Stadt. Ritz.)
25. Kenntnisnahme von der Entscheidung des Reichsausschusses auf die Beschwerde der bürgerlichen Staats- und Stadtverordneten-Fraktion wegen der Festlegung der Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer.
26. Antrag der S.V.D.-Fraktion zu der Verordnung des Reichsleiters der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 2. Dez. 1927, die Wartzeit für Arbeitslose betr.

Nichtöffentliche Sitzung.

## Von der Öffentlichen Höheren Handelslehranstalt.

Wir werden gebeten, auf die Bekanntmachung der Öffentlichen Höheren Handelslehranstalt hinzuweisen. Die Handelslehranstalt nimmt Okt. 1928 außer den für die Klasse III der höheren Abteilung angemeldeten Schülern und Schülerinnen, die die Volksschule durchlaufen haben, Schüler und Schülerinnen für die Vorklasse (III. IV der höheren Abteilung) nach dem 7. Volksschuljahre oder nach Befehl einer entsprechenden Klasse höherer Schulen auf. Die Vorklasse (IV) besteht schon seit vielen Jahren an den meisten Höheren Handelslehranstalten Sachsens und wird vom Wirtschaftsministerium und von der Handelskammer Dresden zur Ausbildung der Schüler und Schülerinnen der höheren Abteilung als notwendig erachtet und durch eine Verordnung angeordnet.

Wie anderwärts hat sich auch hier gezeigt, daß die an Schüler und Schülerinnen zu stellenden Anforderungen sehr hohe sind und daß die bisher zur Verfügung stehende Zahl von 8 Jahren zur Erreichung des Zieles (der Obersekundarstufe) knapp bemessen ist.

Der Umstand, daß die Handelslehranstalt Meißen von sehr vielen auswärtigen Schülern besucht wird, macht sich beim Unterricht erschwerend geltend.

Es geht eine geraume Zeit verloren, ehe die aus verschiedenen gelehrten Schulen kommenden Schüler und Schülerinnen eingeschult und richtig zusammengeführt sind. In der Vorklasse sollen die Schüler und Schülerinnen für die Aufnahme der in den 8 Klassen zu behandelnden Lehrpläne einigermassen vorbereitet werden. Neben gründlicher Durcharbeitung einzelner Gebiete der deutschen Sprachlehre soll die Einführung in eine Fremdsprache erfolgen; der Studienunterricht soll die Schüler mit den Fachvorlesungen aller Art vertraut machen; alle Fächer sollen sich neben der Allgemeinbildung in den Diensten der später zu behandelnden Fächer halten.

Das Ziel ist aber nicht zu erreichen, wenn die auswärtigen Schüler — es können freilich nur solche aus weniger gelehrten Schulen in Betracht — wie vorgeschlagen werden ist, im 8. Volksschuljahre eine Meißner Volksschule besuchen. Auch dann wäre es nicht möglich, daß sich diese Klassen der Meißner Handelslehranstalt einstellen. Bei einer solchen Einschulung in Meißen würden auch die auswärtigen Schüler frühzeitig vor die Berufswahl gestellt, da sie ja doch nur zum Zwecke des Besuches der Handelschule das Jahr in einer Meißner Schule verbringen würden.

Die höhere Abteilung bereitet nicht nur und einseitig auf den kaufmännischen Beruf vor, die Schüler werden vielmehr mit den Kenntnissen, die sie sich in wirtschaftlicher Hinsicht angeeignet haben, auch Fertigkeiten in anderen Berufsarten ausbilden können. Die heutige Zeit legt ja ganz besonderen Wert auf wirtschaftliche Schulung und Betätigung. Wenn auch Handel und Industrie die wirtschaftlich vorwiegenden Branchen heute sind, so ist nicht zu verkennen, daß die der höheren Abteilung der Handelslehranstalt abgehenden Reifeleute unbedingt in rein kaufmännischen Betrieben Unterkunft finden müssen.

Der, der entscheidenden Rollen für die Schüler sei hervorzuheben, daß für das an Stelle des 8. Volksschuljahres tretende 1. Handelschuljahr Meißner Schüler durch das an entrichtende Schulgeld und die Beschaffung der Lehrbücher, die anderen Kosten werden im allgemeinen die gleichen, da das 8. Volksschuljahr das 1. in der Handelslehranstalt werden soll.

Der Vorstand der Handelslehranstalt hat in Anerkennung schwerer wirtschaftlicher Verhältnisse in entmenschenmüßiger Weise den Wünschen nach Ermäßigung oder Erlass des Schulgeldes entsprochen und einen bestimmten Betrag der zu erwartenden Schulgebühren für Ermäßigungen und Schülerrückstellungen teilweise überlassen werden. Der Verein „Handelschule“ aber hat seine soziale Fürsorge betätigt, indem er anlässlich des Schuljahres durch freiwillige Beiträge eine größere Summe stiftete, deren Zinsen für minderbemittelte Schüler Verwendung finden sollen. Dem darf man wohl in der Annahme nicht feil gehen, daß man auch Handelschülern berücksichtigt, wenn die Gewährung von Erlassungsbeihilfen an Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen Meißen erwirkt wird.

## Vertikales und Sächsisches.

Meißen, den 7. Januar 1928.

Wettervorhersage für den 8. Januar. Mitgeteilt von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden. Flachland: Zunächst in der Nacht Temperaturen in der Höhe des Merkurpunktes, dann aber wieder auf mehrere Grad ansteigend, wobei es wieder zu Bewölkungsumnahme und Niederschlägen kommen wird. Lebhaft nur vorübergehend etwas abkühlende Luftbewegung aus westlichen Richtungen. Gebirge: Bevorstehende Nacht in den unteren Lagen Temperaturen um Null. Höhere Lagen leichter Frost. Daran Temperaturen zunächst bis zu einigen Wärmegraden; in den unteren und mittleren Lagen (bis etwa 700 Meter), dabei erneut starke Bewölkung und Niederschläge. Stellenweise Nebel. Lebhaft bis stürmische Winde aus westlichen Richtungen. — Witterungscharakter der nächsten beiden Tage: Wechselhafte Witterung bei erheblichen Temperaturveränderungen.

Daten für den 8. und 9. Januar 1928. Sonnenaufgang 8,4 (8,3) Uhr. Sonnenuntergang 18,10 (18,11) Uhr. Mondaufgang 17,23 (18,39) Uhr. Monduntergang 9,18 (9,54) Uhr.

8. Januar: 1081: Kaiser Heinrich V. geb. (gest. 1125). 1822: der Naturforscher Albrecht Rudolf Wallace in Uff geb. (gest. 1913). 1867: Wilhelm Stölze, Begründer eines stenographischen Systems, in Berlin gest. (geb. 1798). 1915: Gründung der „Gilden“-Mannschaft bei Hodelba in Kadten.

9. Januar: 1829: der Reisende Adolf v. Schlagintweit in München geb. (gest. 1857). 1873: Napoleon III. in Châtillon gest. (geb. 1808). 1878: die türkische Armee wird von den Russen im Schipatapaß gefangen genommen. 1908: der Maler und Dichter Wilhelm Busch in Mecklenburg a. Harz gest. (geb. 1832).

„Unsere Heimat“. Der heutigen Ausgabe unseres Meißner Tagesblattes liegt die 2. Nummer der Heimatbeilage „Unsere Heimat“ bei. Sie enthält Fortsetzung der Vorklagen aus der Meißner Heimat und zwar: Streunen, Kollisch, Strickstein, Merckwitz und Hagewitz. Wir würden uns freuen, wenn durch diese Veröffentlichungen in unserer geliebten Vaterstadt alte liebe Erinnerungen geweckt würden. Vielleicht teilt uns der oder jener Leser Sagen aus seinem Heimatort mit, die wir noch nicht veröffentlicht haben und die vielleicht den meisten noch unbekannt sind. Es wäre doch schade, wenn dieselben mit der Zeit der Vergessenheit anheimfelen. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß diese Beilage auch auf besserem, halbfreiem Papier hergestellt wird und zum Preise von 15 Pf. in unserer Geschäftsstelle, Goethestraße 59, zu haben ist.

Städtischer Kraftverkehr. Die Fahrt Nr. 52 wird ab Sonntag, den 8. Januar 1928, nach Weida-Waltersdorf durchgeführt und zwar: ab Rathausplatz 22,15 Uhr ab Bahnhof 22,24 „ ab Bahnhof 22,35 „ ab Weida 22,45 „ ab Weida 22,55 „ ab Bahnhof 22,45 „ ab Bahnhof 22,48 „ ab Rathausplatz 22,55 „

Volksgericht. Am 6. 1. 1928 nachmittags in der 6. Stunde in der Landeshauptstadt Meißen und Friedrich-Ebert-Platz in Meißen-Gröba ein gebrauchter blaueisenener Handwerkerwagen, an dem die Leuchte und das linke Vorderrad erneuert waren und der 7 1/2 Lit. Tragkraft hat, abhandelt gekommen und verurteilt gehoben worden. Sachdienliche Wahrnehmungen über den Verbleib des Wagens erstattet der Kriminalpolizei.

Die Lage in der Hüttenindustrie. Ueber die Lage der sächsischen Hüttenindustrie verläßt der Zentral-Sachverständigenrat, daß heute noch einmal und zwar in Meißen Verhandlungen stattfinden, an denen neben den beiden Parteien auch ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums teilnimmt. Den Verhandlungen ging eine Vertikalisierung des Wertes Meißen der Mitteldeutschen Stahlwerke u. s. w. voraus. Es handelt sich dabei vor allem um die Auswirkungen des Schiedspruches vom 29. Dezember 1927 festzustellen, um möglicherweise doch noch eine Einigung in der strittigen Frage der Sonntagsarbeit herbeizuführen. Eine Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums ist also vor Abschluß dieser Verhandlungen und vor der eventuellen Befestigung weiterer Werte nicht zu erwarten und dürfte kaum vor Dienstag erfolgen. Die Lage in den Werken Gröba und Meißen der Mitteldeutschen Stahlwerke u. s. w. ist unverändert.

Ein neues städtisches Gebäude, das an der Waisenhausstraße gelegenere frühere Seibersche Fabrikgrundstück, ist nach erfolgtem Umbau nunmehr fertiggestellt, so daß es seiner Bestimmung übergeben werden kann. Das ehemalige Fabrikgrundstück ist bekanntlich durch Kauf in den Besitz der Stadt übergegangen und zweckentsprechend um- bzw. ausgebaut worden. Sowohl das Neue, als besonders auch das Innere des Grundstückes jetzt sich jetzt in völlig veränderter Weise. Die geräumigen früheren Fabrikhallen, in denen einst viele städtische Handwerker vollbrachten, sind anderen Zwecken dienlich gemacht worden und damit ist gleichzeitig einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen worden. Bekanntlich ist einer der Säle als Autogarage für die städtischen Autobusse und für das städtische Krankenauto umgebaut worden und bereits seit einiger Zeit in Benutzung. Diese geräumige Halle gewährt den städtischen Kraftwagen genügend Platz zur Einstellung; sie ist gleichzeitig auch als Reparaturwerkstätte vorgesehen. Ein dortselbst befindlicher Lauffeld, der auf einem Trümmern durch den ganzen Raum geleitet werden kann, bildet ein praktisches Hilfsmittel. Der einrige hölzerne Fußboden ist durch Zementbelag ersetzt worden. Weitere wesentliche bauliche Veränderungen brauchen in diesem Räume nicht vorgenommen zu werden. Der Mittelbau des Grundstückes ist dem freiwilligen Rettungsfonds zur Verfügung gestellt worden, das bekanntlich auch bereits nach dort übergeben ist. Der untere Raum bietet Platz für sämtliche Feuergerätschaften. Wassertank und weitere geordnet haben dort die neue Automotorspritze und sonstige Geräte, Schlauchwagen, sowie alle sonstigen Gerätschaften und dergl. Aufstellung gefunden. Im Obergeschoß befindet sich ein größerer und ein kleinerer Saal für Versammlungs- und Instruktionszwecke. Ein mehrstöckiger Steigerum veranlaßt die vorhandenen Liegegelegenheiten. Der ehemalige Hauptsaal des Fabrikgebäudes ist zu einer Turnhalle ausgebaut worden, die sich gestern nachmittags gelegentlich einer Vertikalisierung durch Mitglieder des Vereins und des Stadtverordnetenkollegiums erstmalig nach ihrer Fertigstellung und vollkommener Ausgestaltung öffnete und sich als ein köstliches Kleinod darstellte. Sowohl in Bezug auf ihre räumliche Ausdehnung wie auf die Inneneinrichtung muß die Halle als ideal bezeichnet werden. Reichlich ausgestattet mit allen neuzuständigen Turngeräten, die einen außerordentlichen Turnunterricht gewährleisten, ist hier eine Unterrichtsstätte geschaffen worden, durch welche eine immer dringender gewordene Frage sehr glücklich gelöst worden ist. In der neuerrichteten Turnhalle soll in der Hauptstadt Turnunterricht für die Schüler der Oberrealschule, der Öffentlichen Höheren Handelslehranstalt und der Landwirtschaftlichen Schule erteilt werden. Mit der Aufnahme des Turnunterrichts in der neuen Halle erfahren die bereits vorhandenen Turnhallen eine wesentliche Entlastung, wodurch ermöglicht wird, den Turnunterricht in allen diesigen Schulen und in allen für diesen Unterricht vorgesehenen Klassen voll durchzuführen. Aber nicht nur für den praktischen Unterricht ist allen Erfordernissen entsprochen worden, sondern auch in sanitärer Hinsicht hat man hier, wie auch in den übrigen Räumlichkeiten, berücksichtigt, was den Vorschriften entspricht. — Ein im Hofe befindliches kleineres Gebäude ist ebenfalls umgebaut worden. In demselben hat man ein freundliches Aufenthaltszimmer für das Fahrpersonal ein-erichtet, das weiteren einen Wohnraum, Abort, einige Lagerräume usw. Das ehemalige Konjogebäude hat für die Wohnungszwecke Verwendung gefunden. Es sind dort 4 Familienwohnungen erteilt worden, von denen je eine der Haus- und Gerätemeister, der Fuhrmeister und zwei Kraftwagenführer innehaben. — So ist nun aus dem früheren Fabrikgebäude ein neuer städtischer Bau entstanden, womit unserer aufstrebenden Stadt Meißen — hoffentlich für längere Zeit — zusätzliche Räumlichkeiten, die dem Interesse der Allgemeinheit dienen sollen, erhöht worden sind.

Ein Storchennest in der Geflügelstraße. Vom 18.—15. Januar findet im großen Saale des Hotel zum Stern zum 25jährigen Jubiläum des Geflügelzüchtervereins Meißen und Umgegend eine große Geflügelshow statt. In dieser sind bereits ca. 1000 Meldungen verschiedener Arten und Rassen von Geflügel, als Hühner, Gänse, Enten, Truthühner, Tauben und Fasanen eingegangen. Wie wir hören, hat sich sogar ein Storchennest aus dem fernsten Süden angemeldet und wird den Besuchern der Geflügelshow etwas vorzuspazieren, auch werden dort Behälterungen angenommen. Es lohnt sich schon deswegen, die Ausstellung zu besuchen. Ein Werkstätten in den frühen Morgenstunden wird die Besucher sehr interessieren, weshalb ein Besuch am Vormittag zu empfehlen ist. Hervorragende Geflügelzüchter senden ihre besten Tiere zur Prämierung, und die Geflügelkennner, die sich mit der Zucht von Geflügel befassen wollen, sei es als Liebhaber oder Rungungsrichter, werden Aufführung und Rat finden. Sie können sogar Ausstellungspreise kaufen, denn jedes ausgefallene Tier ist veräußert. Wer sich ein Los der Ausstellung-Tiere gewinnen. Der Verein hat sich dieses Jahr zum 25jährigen Jubiläum vorgenommen, jeden Gewinner zufriedenzustellen, indem sehr schöne Tiere: wie Truthühner, Gänse, Hühner, Tauben und andere Sachen, zur Verfügung kommen.

Sturm in der Gasse. Seit einigen Tagen und heute Nacht tobte in ganz Sachsen ein heftiger Sturm, der teilweise erheblichen Schaden anrichtete. In Dresden wurde in der Schandauer Straße ein Schornsteinkopf durch den Sturm abgerissen und am Albertplatz ein großes Schornsteinrohr eingestürzt. — Wie aus Schandau gemeldet wird, steht das Eis der Elbe trotz des Sturmwindes jenseits der Landesgrenze etwa bis Ruffig noch immer in erheblicher Stärke fest. Ohne Gefahr war der Strom dort in den letzten Tagen auch mit Handspaten und Gepäck zu passieren. Doch sieht man jetzt nach Eintritt des Tauwetters der weiteren Entwicklung nicht ohne Bedenken entgegen.